



Einmal Geschichte nach Wunsch schreiben?

Was kontrafaktische Geschichte leisten kann – und was nicht

PD Dr. Tobias Winnerling
*Institut für Geschichtswissenschaften
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf*

25.09.2021

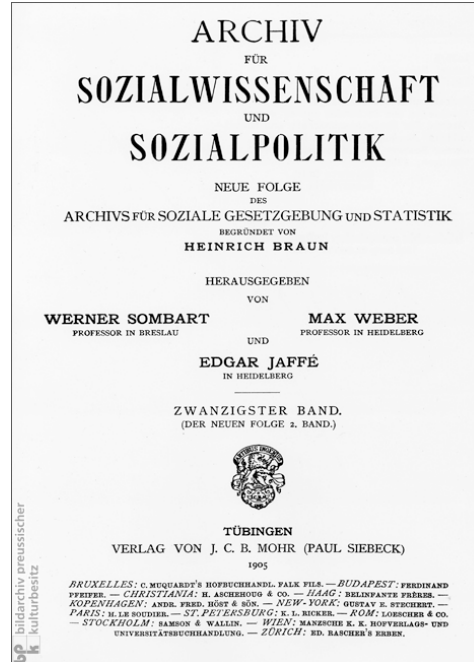
Einmal Geschichte nach Wunsch schreiben?

- I. Kontrafaktische vs. Alternativgeschichte
- II. Wozu kontrafaktische Geschichte?
- III. Methodische Voraussetzungen
- IV. Wo sind die Grenzen?

Kontrafaktische vs. Alternativgeschichte



Max Weber (1864–1920)



Kritische Studien auf dem Gebiet der kulturwissenschaftlichen Logik (1906)

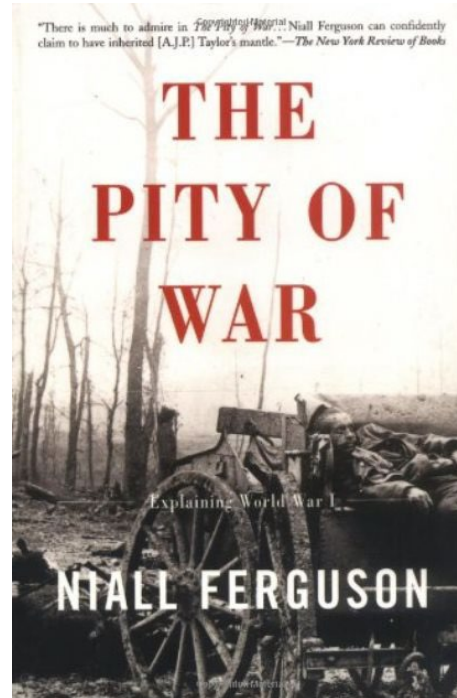
Kontrafaktische Geschichte:

- Erste Anstöße zur Formalisierung durch Max Weber
- Problematisierung historischer Kausalität
- Problematisierung teleologischer Narrative
- Frage nach der menschlichen Entscheidungs- und Handlungsfreiheit

Kontrafaktische vs. Alternativgeschichte



Alexander Demandt (*1937),
„Ungeschehene Geschichte“
1984 / 2011

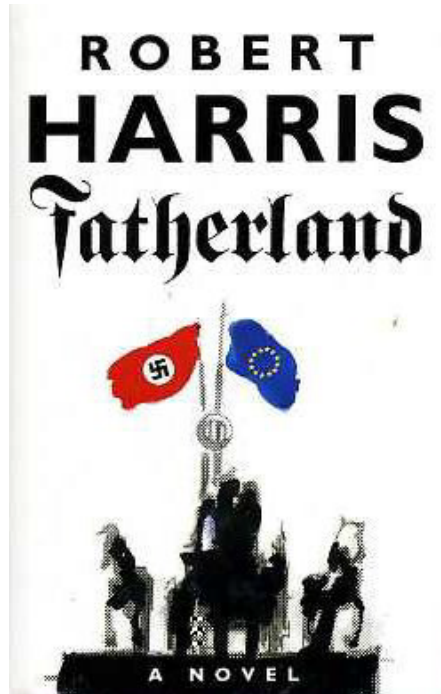


Niall Ferguson (*1964), „The
Pity of War. Explaining World
War I“ 1999

Kontrafaktische Geschichte:

- Zur Zeit zwei verschiedene Traditionen: eine anglophone und eine deutschsprachige
- Aber: Beide bleiben relativ untertheoretisiert
- Beide stark auf Militärgeschichte konzentriert

Kontrafaktische vs. Alternativgeschichte



Robert Harris (*1957),
„Fatherland“ 1992

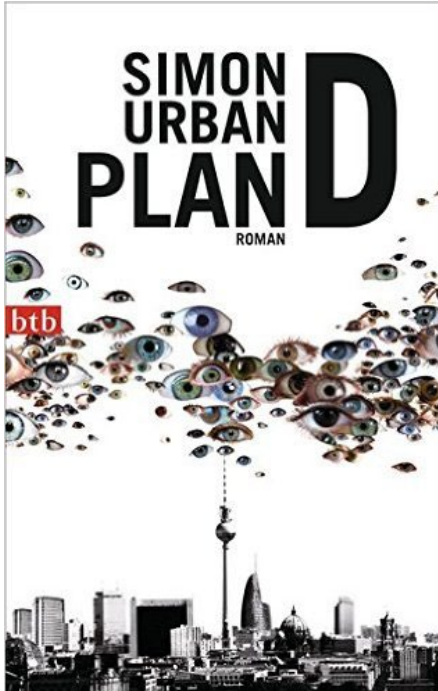


Volkmar Weiss (*1944),
„Das Tausendjährige Reich
Artam“ 2007

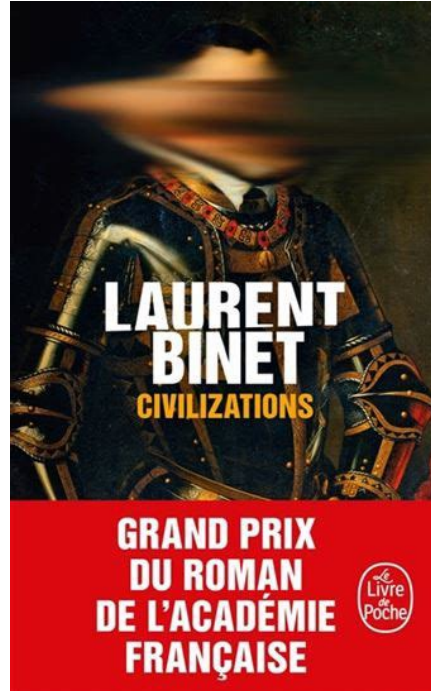
Alternativgeschichte:

- Älterer Strang stark in der Science-Fiction-Literatur verwurzelt
- Verfolgen eines Gedankenexperiments im Vordergrund
- Stark auf Militärgeschichte, vor allem NS, konzentriert

Kontrafaktische vs. Alternativgeschichte



Simon Urban (*1975),
„Plan D“ 2011



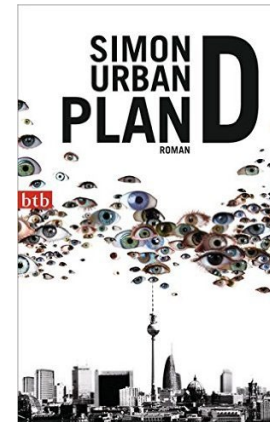
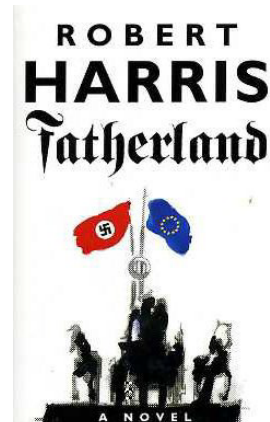
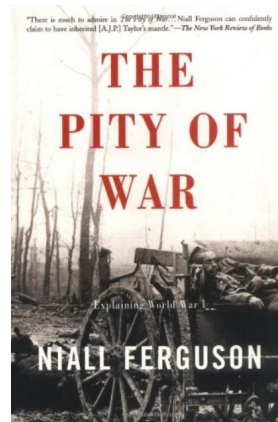
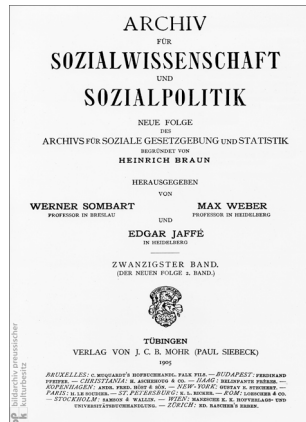
Laurent Binet (*1972),
„Civilizations“ 2019

Alternativgeschichte:

- In der longue durée angesiedelt
- Fokus auf die Folgen, weniger auf die Ursachen
- Üblicherweise gar nicht theoretisiert (da literarisch)

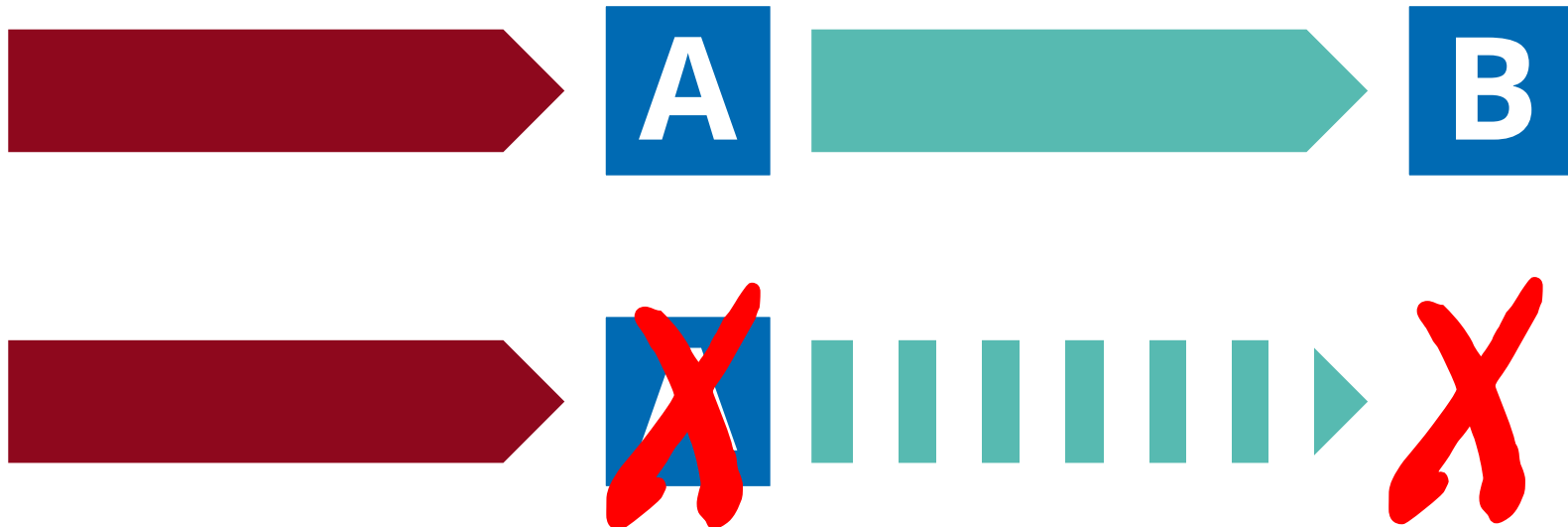
Wozu kontrafaktische Geschichte?

- Problematisierung historischer Kausalität
- Problematisierung teleologischer Narrative
- Frage nach der menschlichen Entscheidungs- und Handlungsfreiheit
- Aber: Historische Erkenntnis kann sie nur methodisch kontrolliert liefern!



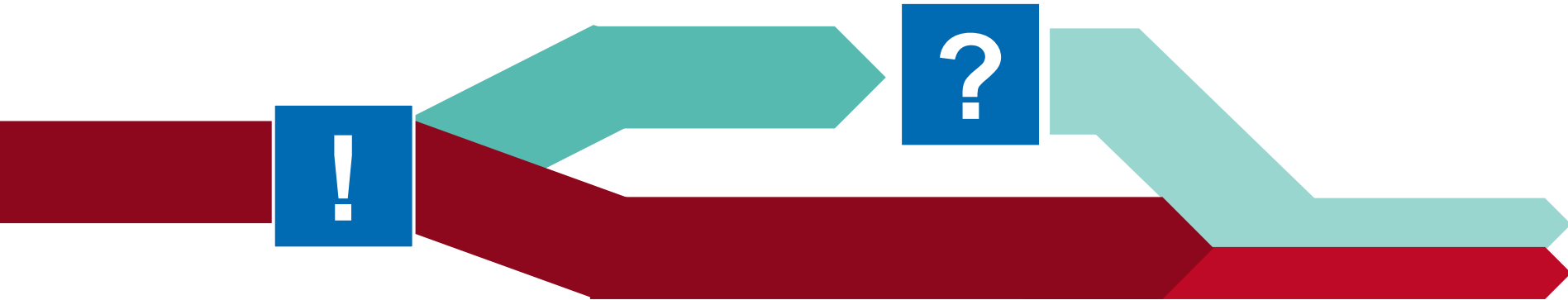
Wozu kontrafaktische Geschichte?

Implizit ist Kontrafaktizität als Denkfigur in der historischen Argumentation immer bereits angelegt.



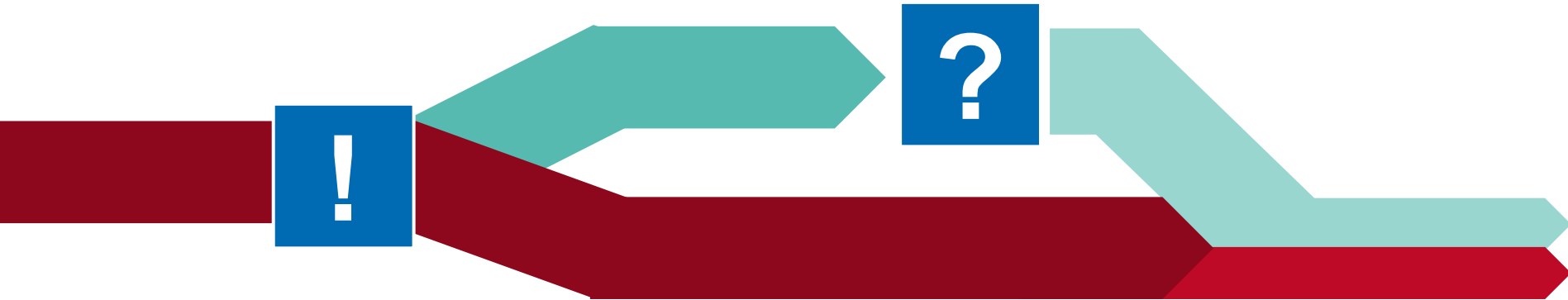
Wozu kontrafaktische Geschichte?

- Problematisierung historischer Kausalität
- Problematisierung teleologischer Narrative
- Frage nach der menschlichen Entscheidungs- und Handlungsfreiheit



Methodische Voraussetzungen

- Sauber definierte Abweichung („point of departure“)
- Prüfung auf mögliche korrektive Abweichungspunkte („second-order counterfactuals“)



Methodische Voraussetzungen

- Strenge Begrenzung des Betrachtungszeitraums!
Denn: Die Abweichungen vermehren sich exponentiell mit jeder zusätzlichen Entscheidung bei abweichender Wahrscheinlichkeit.
- Fakten!



Wo sind die Grenzen?



Kontrafaktische Geschichte kann:

- Alternativen skizzieren
- Wahrscheinlichkeiten prüfen
- Relative Wichtigkeiten bestimmen



Kontrafaktische Geschichte kann nicht:

- Langfristige Beobachtungen anstellen
- Moralische Bewertungen vornehmen
- Geschichte nach Wunsch schreiben!

